

9. September 2007 - 23. Sonntag i. Jkr. C

Phlm 9b-10.12-17

Lieber Bruder!

Ich, Paulus, ein alter Mann, der jetzt für Christus Jesus im Kerker liegt, ich bitte dich für mein Kind Onesimus, dem ich im Gefängnis zum Vater geworden bin. Ich schicke ihn zu dir zurück, ihn, das bedeutet mein eigenes Herz. Ich würde ihn gern bei mir behalten, damit er mir an deiner Stelle dient, solange ich um des Evangeliums willen im Gefängnis bin. Aber ohne deine Zustimmung wollte ich nichts tun. Deine gute Tat soll nicht erzwungen, sondern freiwillig sein. Denn vielleicht wurde er nur deshalb eine Weile von dir getrennt, damit du ihn für ewig zurückerhältst, nicht mehr als Sklaven, sondern als weit mehr: als geliebten Bruder. Das ist er jedenfalls für mich, um wie viel mehr dann für dich, als Mensch und auch vor dem Herrn. Wenn du dich mir verbunden fühlst, dann nimm ihn also auf wie mich selbst!

*Wer ist mein Kind  
mein Sohn, meine Tochter  
mein Nachbar, mein Bediensteter  
bin ich ihm Vater oder Mutter  
wie und warum*

*was gebe  
wie viel verlange ich  
wo endet meine Verantwortung  
was immer ich bin*



Foto: MM

*wer der Mensch neben mir  
ich selbst bin Sohn oder Tochter  
Vater oder Mutter  
dem und der neben mir*

Daniel Mühlweg